

# KURZBERICHTE

## Die Arbeiten am Österreichischen Höhlenverzeichnis – Stand Jänner 1987

Die Evidenthaltung des österreichischen Höhlenverzeichnisses ist dank der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Höhlenforschung des Naturhistorischen Museums Wien und den katasterführenden Vereinen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher bereits zur Routine geworden. Auch zum Jahreswechsel 1986/87 lieferten alle österreichischen Katasterführer die Änderungen und Ergänzungen zum Höhlenverzeichnis, so daß dieses Verzeichnis mit Stand Jänner 1987 wieder flächendeckend und auf den neuesten Forschungsstand gebracht vorliegt. Auch dieses Mal ist wiederum ein beachtlicher Zuwachs an Neuzugängen zu verzeichnen, wurden doch im Forschungsjahr 1986 insgesamt 404 neue Höhlen ins Verzeichnis aufgenommen. Bei einem Vergleich der bisher erhobenen Daten (STUMMER 1986) für 1984 (8012 Höhlen) und 1986 (8848 Höhlen) zeigt sich ein erstaunlich kontinuierlicher Zuwachs von jährlich rund 400 neuen Höhlen. Zahlreiche neue Höhlen stehen jedoch aus Mangel an genauen Unterlagen derzeit noch auf den „Wartelisten“ der Katasterführer und können erst nach Vorliegen dieser Unterlagen ins Verzeichnis aufgenommen werden. Mit den bereits berücksichtigten Neuzugängen ergibt sich ein Stand von 9252 Höhlen für das Gebiet der Republik Österreich (Stand Jänner 1987).

Unabhängig von der Evidenthaltung des Höhlenverzeichnisses sind derzeit sehr wesentliche und zukunftsorientierte Umstellungen im Gange. So wurde im Institut für Höhlenforschung bereits mit der Überführung der Daten dieses Verzeichnisses in ein vollwertiges EDV-System begonnen, womit in Zukunft Alphabetisierungs- und Sortierungsvorgänge sowie Filtervorgänge nach bestimmten Kriterien möglich werden. Gleichzeitig werden nun nach und nach die Bundesmeldekoordinaten der Höhlen erhoben und im Verzeichnis verankert.

Durch die derzeit in Besprechung stehende stärkere Gliederung des Kodes für die Länge einer Höhle (bisher 0–4, nun 0–9) und die Einführung eines Kodes für die Tiefe (0–9) werden die räumliche Ausdehnung einer Höhle und ihr Charakter besser zum Ausdruck gebracht werden. Durch diesen verbesserten Informationsinhalt des Höhlenverzeichnisses und die besseren und individuelleren Zugriffs- und Selektionsmöglichkeiten wird in Zukunft ein Verzeichnis zur Verfügung stehen, das sich vollwertig in alle bestehenden, modernen geowissenschaftlichen Dokumentationen einfügt.

*Günter Stummer (Wien)*

### *Literatur:*

G. Stummer (1986): Das österreichische Höhlenverzeichnis – mit Stand Jänner 1986 – flächendeckend bearbeitet. Die Höhle, 37 (2): 121–122.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Stummer Günter

Artikel/Article: [Kurzberichte 55](#)